

Wie das erfährt der Herzog, kommt er in Eil' heran,  
Daß er Gehorsam lehre den festen Lehensmann.  
Der hat am Gethaslusse verschanzet sich und harrt,  
Zum Kampf sich kühn anbietend, doch der bleibt ihm erspart.

Der Löwe überlegte wohlweislich sich die Sach';  
Er kennt den tücht'gen Führer, der Keinem noch erlag.  
Er sieht, welch' großer Haufe sich zu dem Grafen schlug;  
Voll Ingrimme kehrt er südwärts; der Rückzug deucht ihm klug.

Nun muß er sich gedulden, bis neu die Knospe schwillt,  
Da haben Braunschweigs Gassen mit Kriegern sich gefüllt;  
Zur Must'ung zieht vorüber ein stolzes, prächt'ges Heer;  
Die Maiensonne blizet auf blanken Helm und Wehr.

Der Herzog rückt nach Bremen und klopft drohend an;  
Es wird dem grimmen Klopfer gar bänglich aufgethan.  
Sie ließen Grafen Christian auch gar zu willig ein;  
Mit schwerer Geldesstrafe soll das gesühnet sein.

Dann zum Vasallen führet der eilbeschwingte Marsch;  
Es möcht' der Löwe reden mit ihm gar streng und barsch;  
Er kann es nicht verwinden, daß er vor ihm geflohn;  
Den Stolzen mußte wurmen der Gegner kalter Hohn.

Nun steht er vor der Feste, die vor nicht langer Frist  
Nach seinem eig'nen Plane erbauet worden ist.  
Da drinnen sitzt Herr Christian und sitzt trefflich gut;  
Er giebt dem Herzog Antwort auf seines Angriffs Wut.

Vergebens alles Stürmen; der Welse gröllt und tobt;  
Das tücht'ge Werk den Meister, der es geschaffen, lobt.  
Es will kein Angriff glücken, Graf Christian sieht sich vor  
Und hält bei Nacht und Tage verrammelt gut sein Thor.

Da schlich sich ein beim Grafen ein zweiter wüt'ger Feind;  
Ein schweres Siechtum war es, das hat es ernst gemeint.  
Er gab sich allzu sorglos dem Wind und Wetter preis  
Und kennt den bösen Mahner, der erst sich meldet leis';